



**FORUM
FRÜHKINDLICHE BILDUNG**
Baden-Württemberg

KINDER UND FAMILIEN MIT FLUCHTERFAHRUNG IN DER KINDERTAGESBETREUUNG II

VIELFALTSSENSIBLES HANDELN IN DER FRÜHEN BILDUNG

Timm Albers, Universität Paderborn

Einstieg

- Bis Ende Mai sind 6,8 Mio. Menschen aus der Ukraine in Nachbarländer geflüchtet [Ukraine Flüchtlinge: Der Bedarf an humanitärer Hilfe ist enorm! \(uno-fluechtlingshilfe.de\)](https://www.uno-fluechtlingshilfe.de/)
- 55 Kinder pro Minute sind seit der Eskalation des Krieges geflüchtet, das ist fast jede Sekunde ein Kind
- Mehr als zwei Drittel der ukrainischen Kinder sind auf der Flucht
- Aktuelle Daten: [Situation Ukraine Refugee Situation \(unhcr.org\)](https://www.unhcr.org/situation-ukraine-refugee-situation/)

Einstieg

- Finanzierung von Brückenprojekten, wie Eltern-Kind-Gruppen, Spielgruppen oder auch mobile Angebote
- Wer in NRW zusätzliche Gruppen in Einrichtungen oder auch Tagespflegestellen einrichten möchte, kann dies auch unabhängig von im Kinderbildungsgesetz festgelegten Fristen tun
- Sprach- und Familienbildungsangebote werden ausgebaut, z.B. "Griffbereit" und "Rucksack Kita"
- Länder im Gespräch mit den Trägern, um zu sehen, wie weiteres Personal gewonnen werden kann
- Beispiel Niedersachsen: Tätigkeit als Fachkraft oder Sprachmittler*in
- Beispiel Baden-Württemberg: Erfahrenes, aber formal nicht qualifiziertes Personal
- Quelle: Kultusministerium - Beschäftigungsmöglichkeiten (km-bw.de)

Überblick



Staatsinstitut für
Frühpädagogik und Medienkompetenz



Geflüchtete Kinder aus der Ukraine gut begleiten

Informationen für Fachkräfte und andere Engagierte in
Kindertageseinrichtungen, der Kindertagespflege und
niedrigschwelligen Angeboten der Kinderbetreuung



- Institutionelle Frühkindliche Bildung in der Ukraine
- Erfahrungen aus den Brückenangeboten und BuKiE
- Herausforderungen und Anknüpfungspunkte für die vielfaltssensible pädagogische Praxis
- Perspektiven

Frühkindliche Bildung in der Ukraine

Rechtsanspruch und Besuchspflicht

- Frühkindliche Bildung ist ein unabhängiger aber integraler Teil des Bildungssystems in der Ukraine
- Alle Kinder ab dem Alter von 2 Monaten bis zum Schuleintritt haben einen gesetzlichen Anspruch auf einen Platz in einer Einrichtung oder in der Tagespflege
- Für 5- bis 6-Jährige wird festgelegt, dass die vorschulische Bildung verpflichtend ist. Es existiert jedoch keine Pflicht, eine Tageseinrichtung zu besuchen
- Auch Platz in der Familientagespflege oder im Haus der Familie
- Für jüngere Kinder entscheiden die Eltern, ob sie ihr Kind in eine Einrichtung einschreiben oder nicht
- Schulpflicht beginnt mit 6 Jahren, obwohl sie für Kinder mit besonderen Bedürfnissen auch mit 7 Jahren beginnen kann.

Frühkindliche Bildung in der Ukraine

Einrichtungsformen

- **Kinderkrippen** (yasla) nehmen Kinder von 2 Monaten bis zu 3 Jahren auf. Die meisten sind jedoch Teil eines Kindergartens oder einer Kindergarten-Krippe. Die Öffnungszeiten sind von 7:30 bis 17:00 (staatliche und kommunale Einrichtungen) oder von 8:00 bis 20:00 (private Einrichtungen)
- **Kindergarten-Krippen** (yasla-sadok) werden von Kindern zwischen 2 Monaten und 6/7 Jahren besucht. Sie sind ebenfalls von 7:30 bis 17:00 (staatliche und kommunale Einrichtungen) oder von 8:00 bis 20:00 (private Einrichtungen) geöffnet.
- **Kindergärten** (dytyachyy sadok) besuchen 3- bis 6-/7-Jährige; sie haben staatliche, kommunale und private Träger und die gleichen Öffnungszeiten wie oben.

Frühkindliche Bildung in der Ukraine

Einrichtungsformen

- **Schulkindergärten (shkola-dytyachyy sadok)** kombinieren eine vorschulische Einrichtung mit einer Grundschule. Sie können unter staatlicher, kommunaler oder privater Trägerschaft stehen. Nach dem ukrainischen Bildungssystem sind sie alle Bildungseinrichtungen der Stufe I, d.h. sie nehmen Kinder im Vorschulalter und Kinder bis zur 4. Grundschulklasse auf. Diese Einrichtungen bieten einen reibungslosen Übergang vom Kindergarten in die Grundschule, indem Kinder verschiedener Altersgruppen täglich miteinander umgehen.
- **Gesundheits-Kinderzentren (budynok dytyny)** sind vorschulische Bildungseinrichtungen für den sozialen Schutz von Waisenkindern und Kindern ohne elterliche Fürsorge sowie Kindern mit Behinderungen bis zu 3 Jahren (für gesunde Kinder) und bis zu 4 Jahren (für Kinder mit Behinderungen). Sie haben längere Öffnungszeiten: von 7:00/8:00 bis 21:00/22:00

Frühkindliche Bildung in der Ukraine

Tabelle 1

Ukraine: Anzahl der frühpädagogischen Einrichtungen nach Art, 2015

Art der Einrichtung	Anzahl der Einrichtungen
Kinderkrippen	1
Kindergarten-Krippe	6.796
Kindergärten	4.903
Andere frühpädagogische Einrichtungen	3.113
Gesamt	14.813

Frühkindliche Bildung in der Ukraine

Tabelle 3

Ukraine: Anzahl der frühpädagogischen Einrichtungen und Kinder (1–6 Jahre) und Besuchsquoten von 2011 bis 2015

Jahr	Gesamtzahl der Einrichtungen	Gesamtzahl der Kinder	Besuchsquote über alle Arten von Einrichtungen hinweg, in %
2011	16.100	1.354.000	55
2012	16.400	1.204.000	57
2013	16.700	1.236.000	61
2014	15.000	1.077.000	55
2015	14.813	1.291.200	55

Frühkindliche Bildung in der Ukraine

Tabelle 6

Ukraine: Fachkraft-Kind-Relation, 2015

Art der Einrichtung	Anzahl des Personal	Anzahl der Kinder	Fachkraft-Kind-Relation*
Kinderkrippen	15	36	1 : 2,5
Kindergarten-Krippe	236.936	996.823	1 : 23,7
Kindergärten	44.431	177.067	1 : 25
Andere frühpädagogische Einrichtungen	27.531	117.281	1 : 23,4
Gesamt	308.913	1.291.207	

*eigene Berechnungen

Frühkindliche Bildung in der Ukraine

Curriculare Zielsetzungen

Frühpädagogische Einrichtungen sollen

- die gesamte Entwicklung der Kinder auf der Basis der nationalen Kultur und Spiritualität unterstützen
- die körperliche und geistige Gesundheit der Kinder sicherstellen und diejenigen, die gesundheitliche Unterstützung brauchen, möglichst früh identifizieren;
- Kenntnisse vermitteln über Erziehung, Kultur der Umwelt, moralische Orientierung nach nationalen und universellen Werten, Respekt für andere Personen;
- günstige Bedingungen schaffen für die Entwicklung der moralischen Selbsteinschätzung und von Beziehungen zu anderen;
- an die Volkskultur, Kunst, Traditionen und Rituale des ukrainischen Volkes heranzuführen, Respekt für das kulturelle Erbe, Sitten und Traditionen anderer Nationen entwickeln;
- die Muttersprache beherrschen, kognitive und andere Arten von kindlichen Aktivitäten anbieten

Erfahrungen Haltung

- Bildquelle: <https://womensagenda.com.au/wp-content/uploads/2019/10/diversity.jpg>



Brückenprojekte

Brückenprojekt – Was ist das eigentlich?

- **Brückenprojekte sind....**
...niedrigschwellige Betreuungsangebote, die Kinder und ihre Eltern an institutionalisierte Formen der Kindertagesbetreuung heranzuführen.
- **Zielgruppe sind...**
... Kinder der Altersgruppe vor Schuleintritt aus Familien mit Fluchterfahrung und vergleichbaren Lebenslagen und ihre Familien.
- **Betreuungsformen sind...**
...z.B. Eltern-Kind-Gruppen, Spielgruppen, Kindertagespflegeangebote, mobile Angebote oder sonstiges, wie Elterncafés

Brückenprojekte

- Setting | Ausstattung | Gruppengröße
- Regelmäßigkeit/ Häufigkeit des Angebots
- Etablierte Routinen/ Verbindlichkeit/ *Curriculum*

Brückenprojekt-Konzepte haben unterschiedliche Schwerpunkte



*Heranführung an
frühkindliche Bildung*

z.B. mobile Angebote

Ähnlichkeit zum Kita-Setting

z.B. Gruppen in Kooperation mit Kitas

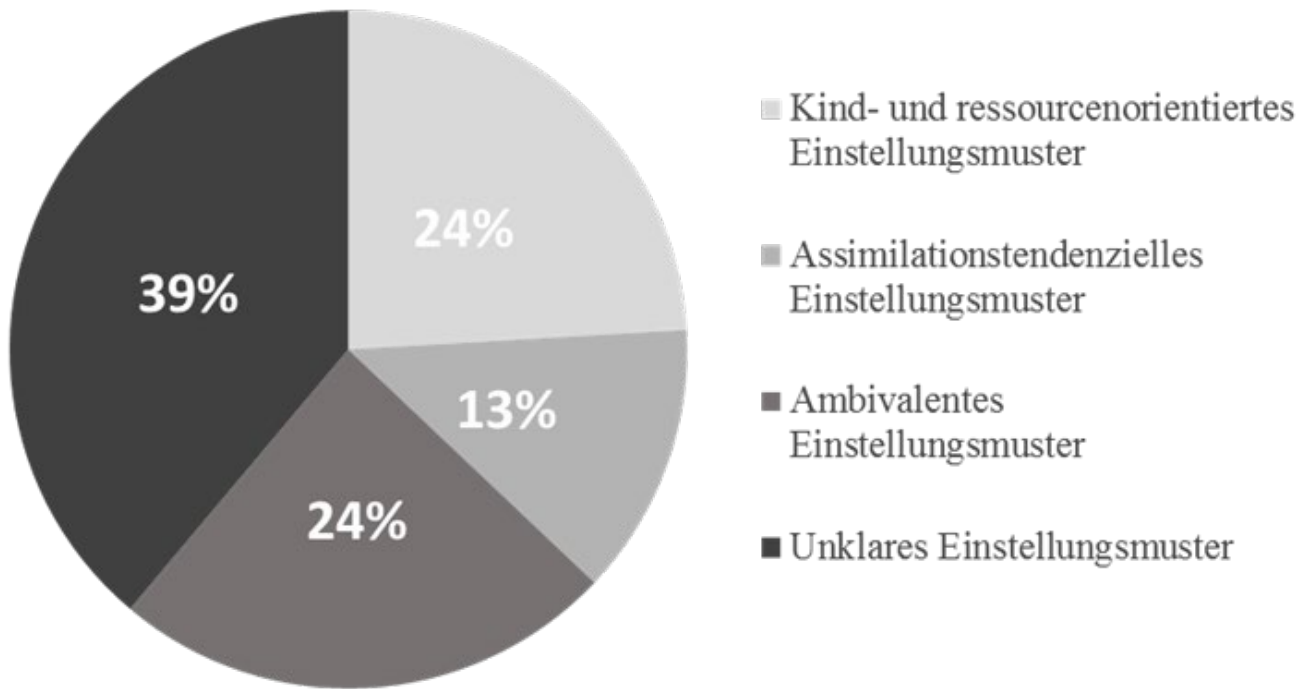
*Gezielte Vorbereitung
auf Übergang*



Brückenprojekte

- Stichprobe: 101 Pädagogische Kräfte aus NRW, die in frühpädagogischen Angeboten arbeiten
- Fachkräfte, **Nicht**-Fachkräfte und ehrenamtliche Personen
- Befragung im Rahmen der Evaluation der Brückenprojekte in NRW zu Einstellungen in der Arbeit mit Kindern mit Fluchterfahrung
 - Integration/Inklusion von Kinder mit Fluchterfahrung
 - Mehrsprachigkeit/Familiensprachen

Interviews mit pädagogischen Kräften (n=54)



Kind- und ressourcenorientierte Typ:

Das Planen und Handeln innerhalb pädagogischer Angebote beruht auf den individuellen Stärken und Fähigkeiten der Kinder und berücksichtigt die kindlichen Bedürfnisse und Interessen. Der Blick richtet sich nicht auf das, was das Kind (noch) nicht kann, sondern auf das, was das Kind als Individuum mitbringt.

Assimilationstendenziellen Typ:

Das Kind wird primär als defizitär angesehen und kann deshalb institutionellen Anforderungen (z.B. von Kindergarten oder Grundschule) nicht entsprechen. Die pädagogische Praxis gestaltet sich in Form von direktiven Unterweisungen und eher trainingsähnlichen Angeboten.

Brückenprojekte

Ressourcenbezogenes Orientierungsmuster

- *„Also die wichtigste Kompetenz in meinen Augen, ist wirklich die Stabilität der Persönlichkeit. [...] Weil ich wirklich glaube, dass Kinder alles schaffen können, wenn die an sich selbst glauben und wenn die wissen, dass die gut sind, so wie die sind. [...]*
- *„[...].. ich glaub wirklich, dass was ich gerne immer sage, ist tatsächlich, dass wir die Flüchtlingskrise nicht als.. oder dass wir die ganze Flüchtlingssituation nicht als Krise betrachten, sondern als Chance. Als Chance einerseits für uns selber auch nochmal mehr klar zu bekommen, was ist uns eigentlich wichtig? Aber andererseits auch wirklich, um zu lernen wie geht ein gemeinsames Leben miteinander und auch immer zu sehen, jeder Mensch bringt irgendwas mit, wo man von bereichert werden kann. [...]"*

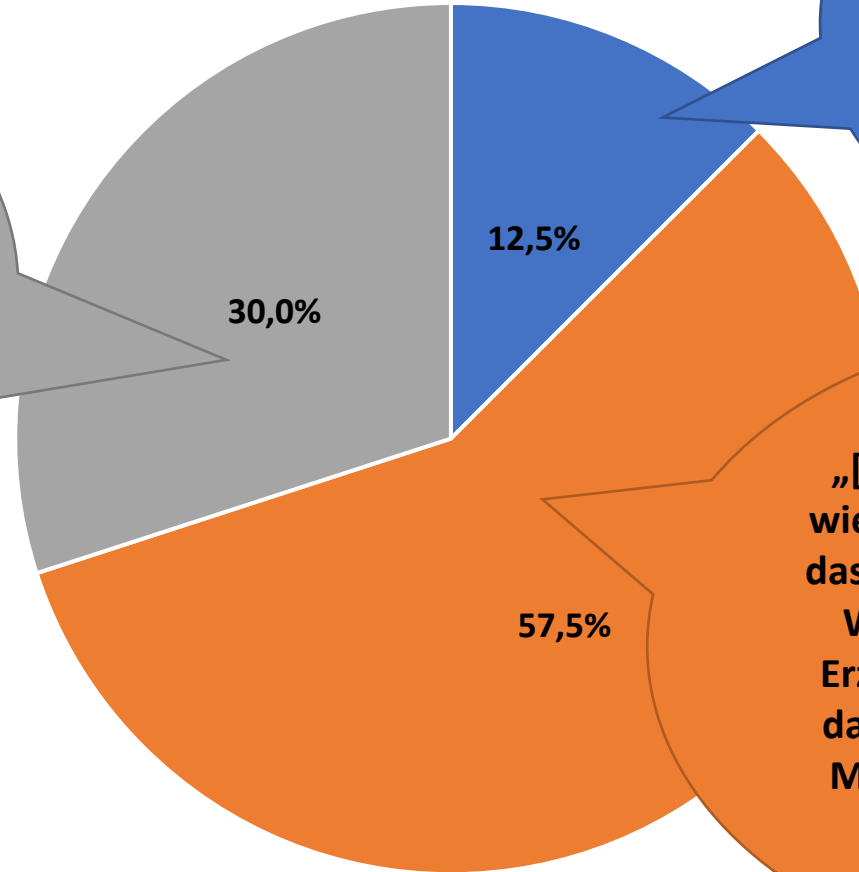
Assimilatives Orientierungsmuster

- *„Ja, also wir gehen immer mit dem Jahr mit und alles, was aktuell ist und für uns auch interessant ist, als Christen, bringen wir denen näher.“*
- *„Ja und entwickelt hat sich das gut. Die sind in Wirklichkeit.. sind die feinfühlig, herzlich, die drücken selber gerne und kommen schon in Arm gerannt jetzt und die sind aufgetaut, die sind angekommen. Und auch so, sind die überhaupt nicht dumm. Die schneiden und prickeln genauso, wie unsere und können das auch und gut. Man muss denen das halt nur zeigen und ein bisschen üben.“*

Brückenprojekte

- Die Familiensprache wird abgewertet
- Die Familiensprache wird als wichtig erachtet.
- Die Familiensprache wird wertgeschätzt.

„[...] Wenn die Kinder dann zum Beispiel untereinander zwei finden und quatschen in ihrer Heimatsprache will ich nicht sagen „Jetzt hört mal auf, wir sprechen hier jetzt aber Deutsch“, sondern ich werde einfach mich auch als Lernender sehen und sagen "Hey, was du gerade erzählst, das klingt spannend, aber ich habe es gar nicht verstanden. Kannst du mir nochmal erklären, worüber ihr gerade redet?“



„Wir können keine Sprache fördern, wenn es da keine Basis gibt.“

„[...] Außerhalb des Projekts, wie ich erwähnt habe, finde ich das sehr wichtig, dass wenn der Wunsch der Eltern oder der Erziehungsberechtigten da ist, dass die mit ihren Kindern die Muttersprache sprechen. [...] Ziel ist Deutsch“

Alles eine Frage
der Haltung?

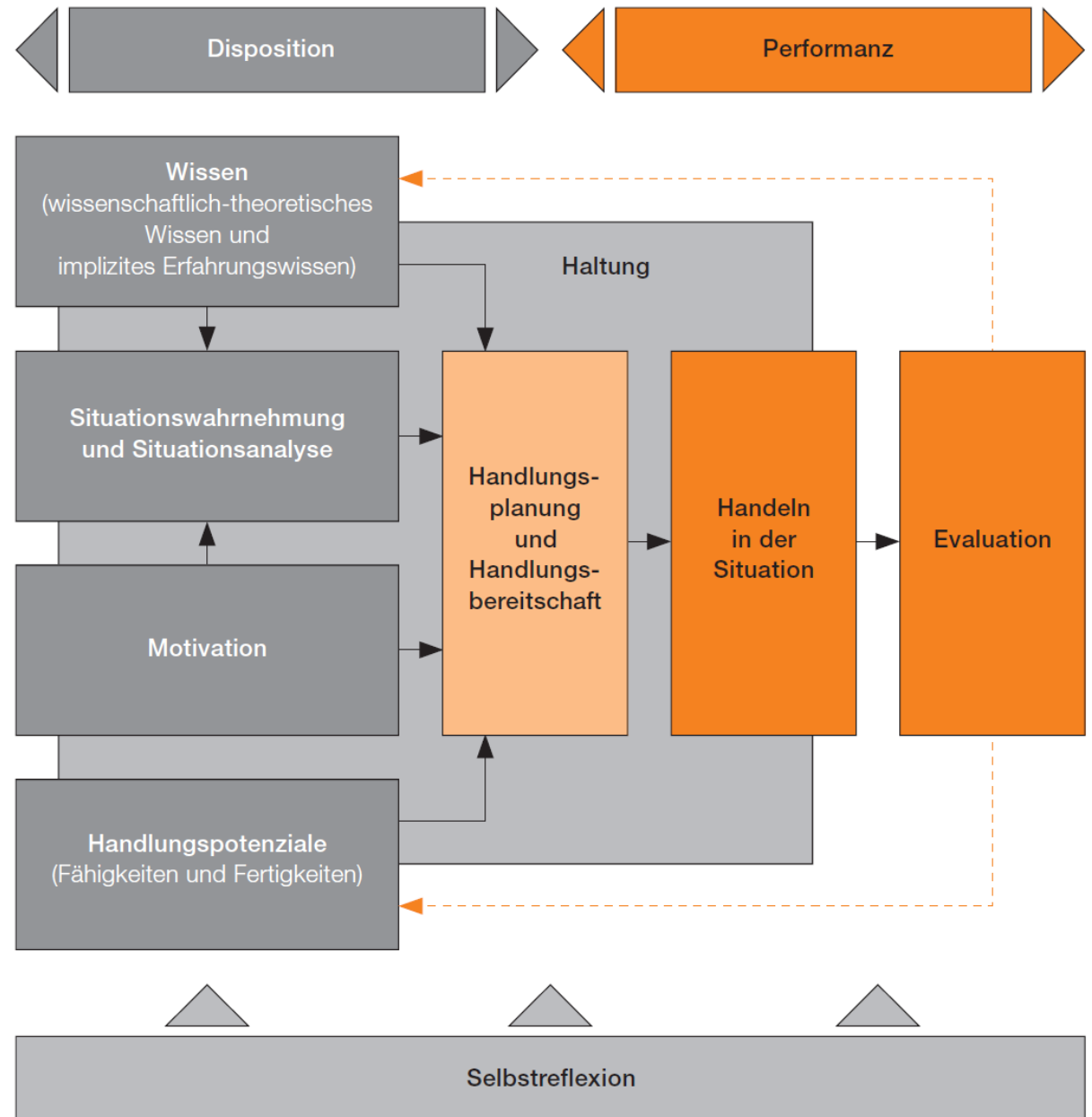


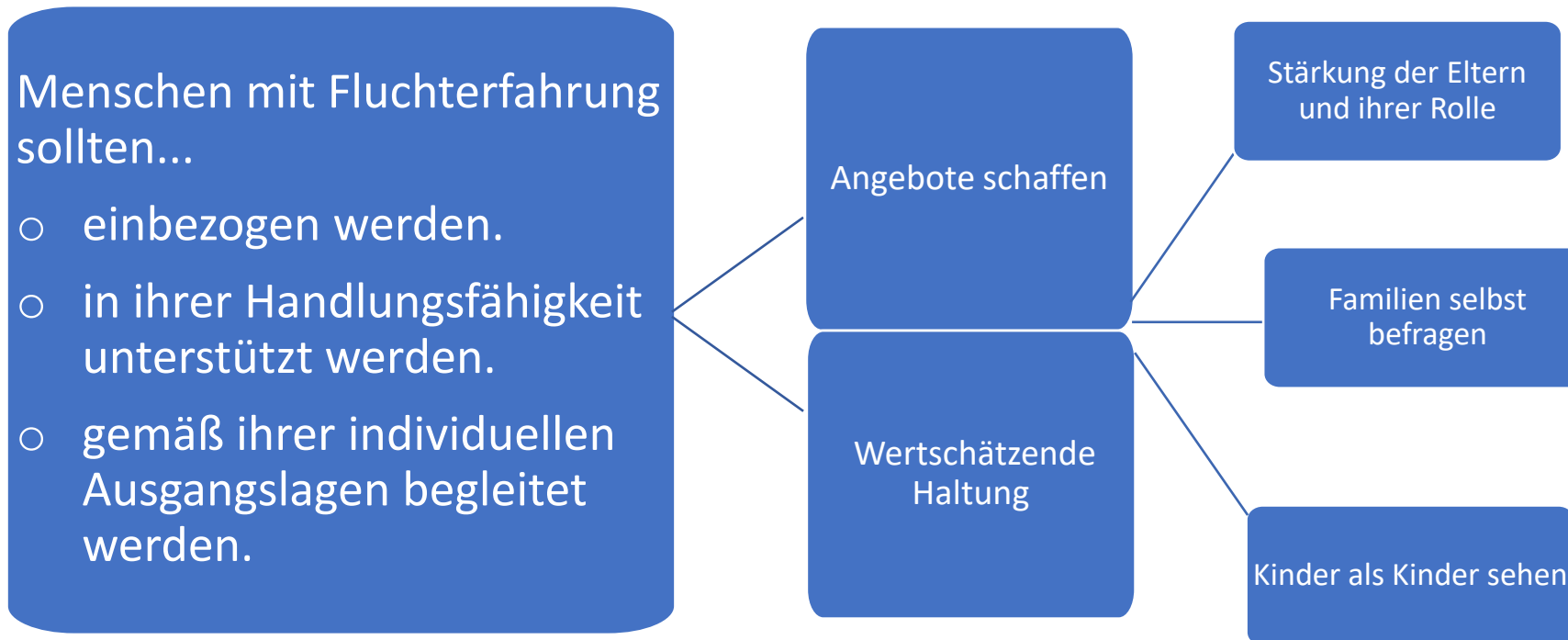
Abbildung 1: Kompetenzmodell für Erzieherinnen und Erzieher (vgl. Fröhlich-Gildhoff/Nentwig-Gesemann/Pietsch 2011)

Bedarfserhebung

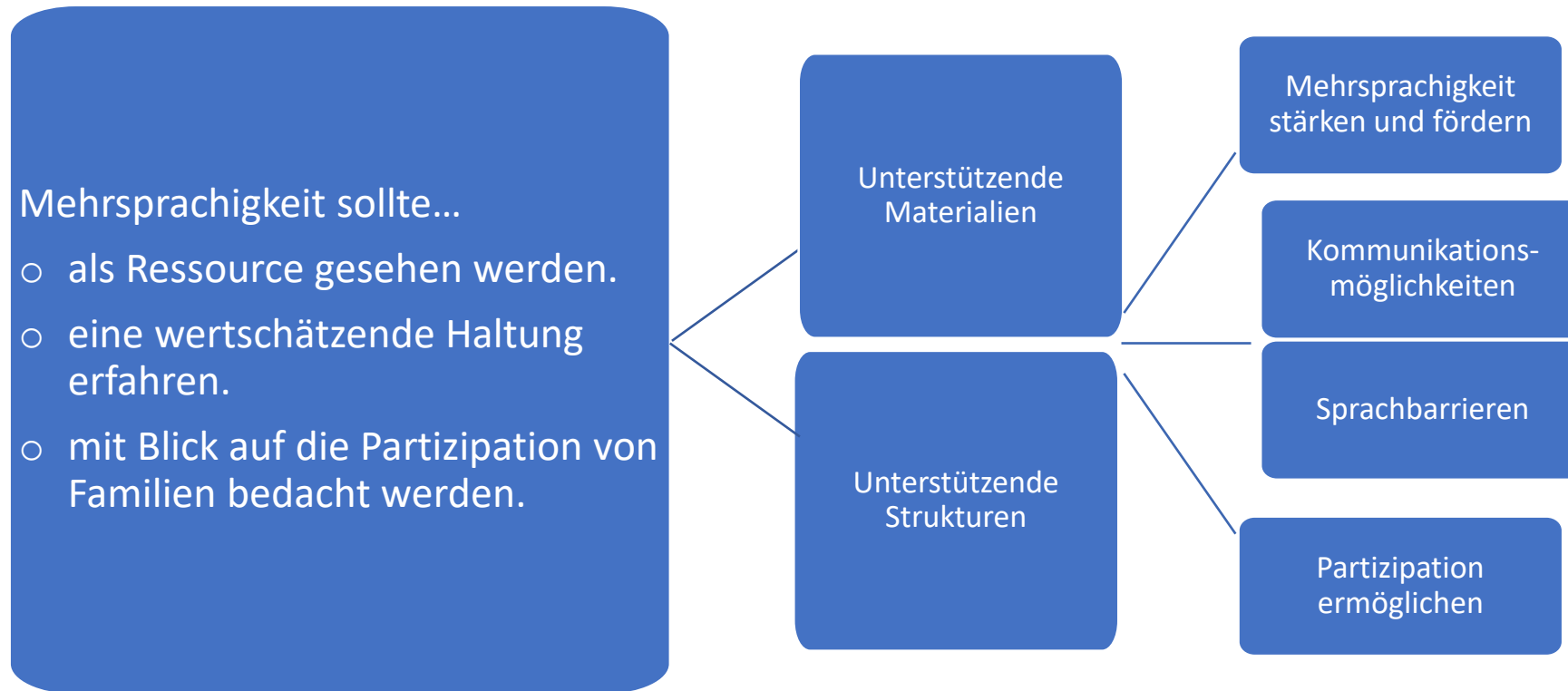
Vorgehensweise

- 45 Gruppendiskussionen an drei Standorten in NRW (Düsseldorf, Gelsenkirchen, Bielefeld) mit je 30 Expertinnen und Experten (Steuerungsebene regional und überregional, Fachberatung, pädagogische Praxis, Wissenschaft)
- Evaluation von „guter Praxis“: Kindergarten, Schule und niederschwellige Brückenangebote (teilnehmende Beobachtung, Interviews mit Familien und pädagogischen Fachkräften)

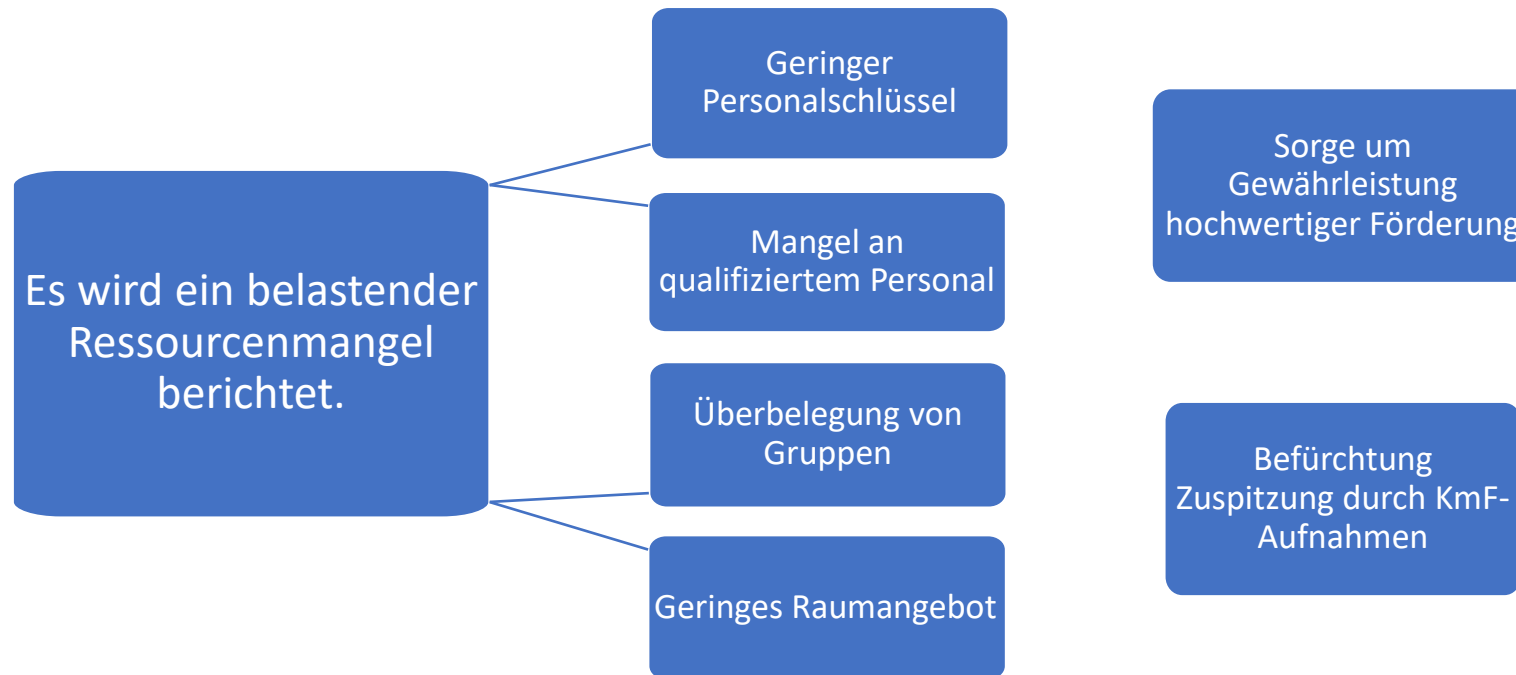
Menschen mit Fluchterfahrung als eigenständige Akteure sehen



Mehrsprachigkeit als Chance



Strukturelle Rahmenbedingungen



Informations- und Arbeitsmaterial

Informationen/
Arbeitsmaterialien sollten

- gesammelt und systematisiert,
- bei Bedarf weiterentwickelt und angepasst,
- einfache und sinnvolle Zugänge geschaffen werden.

Für KiTa-Fachkräfte

Familien mit
Fluchterfahrung

Eltern

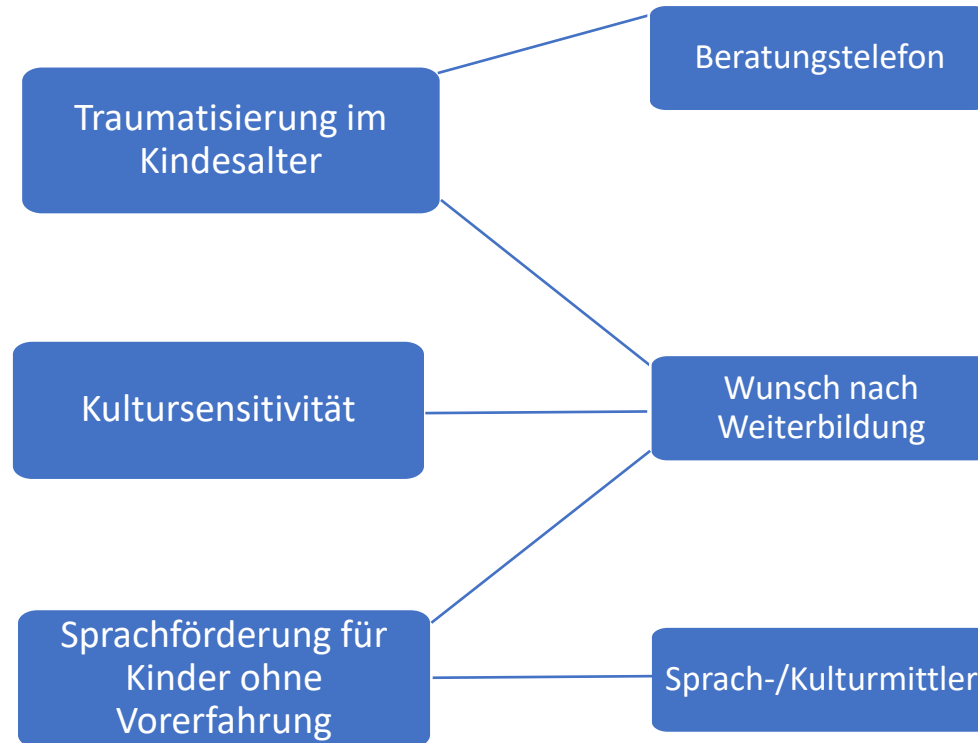
Kinder

Für andere Eltern?

Fortbildung und interdisziplinäre Begleitung

Fachkräfte sollten dem Bedarf entsprechend

- geschult
- in ihrer Arbeit durch andere Berufsgruppen begleitet/unterstützt werden.
- ggf. Bildung multiprofessioneller Teams



Kommunikationswege, Austausch und Netzwerke

In der Elementarbildung sollten

- lokale Netzwerke gestärkt
- bilateraler Austausch zwischen Fachkräften gefördert
- regelmäßiger Austausch von Behörden/ Trägern/ Versorgern geschaffen werden.

Interinstitutionelle
Vernetzung

KiTa, Grundschule,
Soziale Arbeit, Freizeit

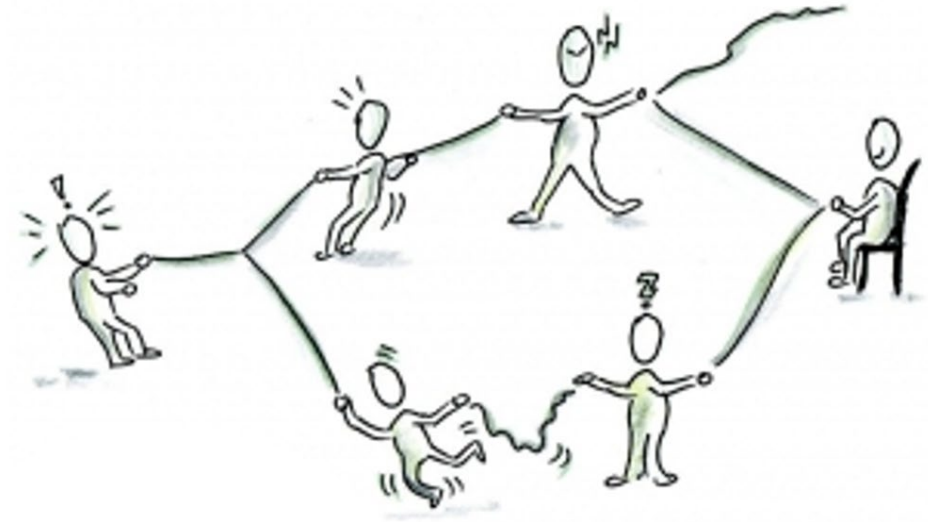
Maßnahmen-
Koordinierung
verbessern

Einrichtung
Koordinationsstellen
Nutzung vorhandener
Arbeitskreise

Erfahrungsaustausch

Kollegiale
Fallberatung

„...dass ich glaube, dass man das Ganze systematischer sehen muss. Dass man nicht sagen kann, ich mache hier ein kleines Brückenprojekt nur mit den Kindern. Da gibt es eine Frauenberatungsstelle, die macht nur etwas für Frauen, da gibt es das und das, die machen dann etwas mit den Männern, ne. So und, dass ich glaube, wenn das gut vernetzt wäre mit einem gemeinsamen Fokus, dann könnte man echt unglaublich viel bewegen. Aber das ist schwierig.“



(Aussage aus einem Interview mit einer Betreuungsperson in einem Brückenprojekt aus NRW)

Bundesprogramm Kita-Einstieg

Allgemeines

- Mit dem **Bundesprogramm “Kita-Einstieg – Brücken bauen in die frühe Bildung”** sollen gezielt niederschwellige Angebote entwickelt und erprobt werden, die Kindern von 0-6 Jahren mit besonderen Lebenslagen den Einstieg in das deutsche System frühkindlicher Bildung, Betreuung und Erziehung erleichtern.
- Gefördert wird das Bundesprogramm durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ).
- Das Projekt startete im Frühjahr 2017 und hat eine Laufzeit bis Ende 2022.

Bundesprogramm Kita-Einstieg

- Familien mit Fluchterfahrung finden bislang nur schwer Zugang zu Angeboten der Kindertagesbetreuung (BMFSFJ, 2016).
- Zudem werden
 - die pädagogische Ausgestaltung der Arbeit mit Kindern mit Fluchterfahrung,
 - die Qualifizierungen für die pädagogischen Fachkräfte innerhalb der Programmmaßnahmen und
 - die Übergangsgestaltung in einen Regelkindergarten in den Blick genommen,
um herauszufinden, inwieweit konzeptionelle Entwicklungsprozesse in der Frühpädagogik angestoßen, Professionalisierungsansätze für Fachkräfte erweitert sowie ein Übergangsmanagement in der frühkindlichen Bildungslandschaft gestaltet werden sollten.

Bundesprogramm Kita-Einstieg

Gegenstand der Förderung

- Das Bundesministerium fördert verschiedene Angebote an bundesweit 120 Standorten mit
 - jeweils einer Koordinierungsstelle,
 - pädagogischen Fachkräften zur Umsetzung von Angeboten für den Kita-Einstieg sowie
 - zusätzlichen Projektmitteln.
- Das Programm sieht mehrdimensionale Angebote vor:
 - Angebote, die Zugänge zu bestehenden Kindertageeinrichtungen und Betreuungsangeboten schaffen,
 - frühpädagogische Angebote, welche die Kinder und ihre Familien auf den Einstieg in das Regelsystem vorbereiten und
 - Qualifizierungsmaßnahmen für die Fachkräfte.

Bundesprogramm Kita-Einstieg

Beispiele

Zugang zur Kita

- Niedrigschwellige Bildungsberatung in unterschiedlichen Sprachen; aufsuchend oder bei Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartnern im Sozialraum wie Familienzentren oder Aufnahmeeinrichtungen
- Ausgebildete Lots*innen oder Elternbegleiter*innen unterstützen Familien mit Migrationshintergrund und / oder Fluchterfahrung darin, sich im deutschen System der frühen Bildung zurechtzufinden

Niedrigschwellige Angebote

- Durchführung von regelmäßigen Eltern-Kind-Gruppen, Spielkreise
- Mobile Angebote

Qualifizierungsangebote

- Für pädagogisches Personal; Qualifizierung / berufliche Integration von Menschen mit Migrationshintergrund

Bundesprogramm Kita-Einstieg



Portal der Bundesprogramme: Kita-Einstieg :: Kita-Einstieg -
Frühe Chancen ([fruehe-chancen.de](https://www.fruehe-chancen.de))

Perspektiven



Impulse zum Umgang mit Vielfalt

www.kita.nrw.de -> **Selbstlernmodule**

(<https://www.kita.nrw.de/kinder-bilden/kinder-mit-fluchterfahrungen/selbstlernmodule>)

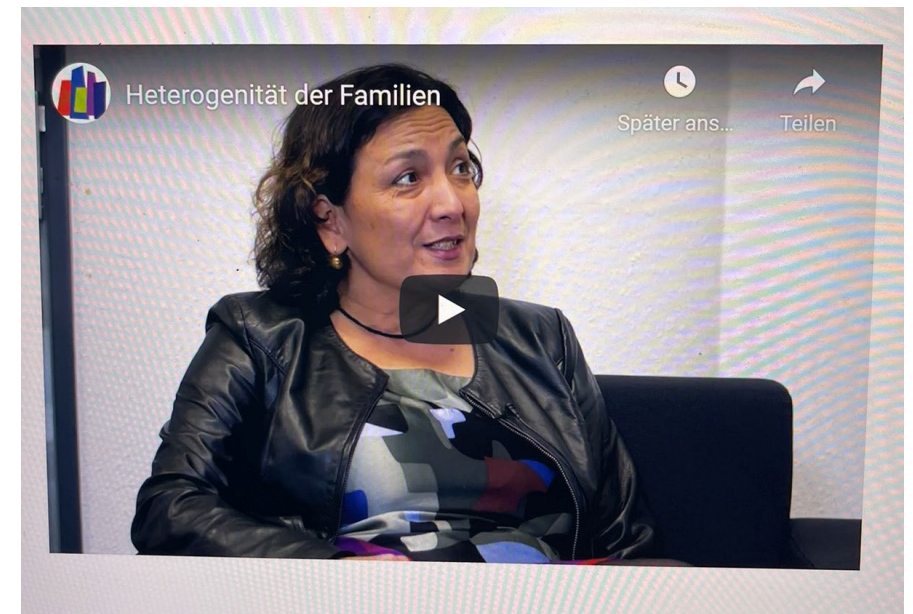
- Mehrsprachigkeit im pädagogischen Alltag begleiten (Prof. Panagiotopoulou)
- Zusammenarbeit mit Eltern mit internationaler Familiengeschichte (Prof. Otyakmaz)
- Dialogisches Bilderbuchlesen unter Berücksichtigung von Vielfalt (Frau Hoeft und Frau Daveri)
- Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung (Prof. Albers und Frau Ali-Tani)

Impulse zum Umgang mit Vielfalt

Zusammenarbeit mit Eltern im Kontext von Differenz und Vielfalt (Prof. Dr. Berrin Otyakmaz)

Baustein A: Heterogenität der Familien

Familien mit Fluchthintergrund sind höchst heterogen. Diese Heterogenität zeigt sich auf mehreren Ebenen. So lassen sich an erster Stelle soziokulturelle Heterogenitätsmerkmale festhalten, wie z. B. Nationalität, Religion und Ethnizität. Zudem liegen Heterogenitätsmerkmale vor, die sich aus der jeweiligen Migrations-, Flucht-, und Aufenthaltssituation ergeben. Hinzukommen individuelle Heterogenitätsmerkmale, die sich aus der Persönlichkeit, der Lebensbiografie, dem Familienstand und dem Bildungsgrad einer Person ableiten. Für die pädagogische Arbeit ist es wichtig, diese Heterogenitätsdimensionen zu berücksichtigen, damit Denk-, Wahrnehmungs- und Handlungsmuster der Familien besser nachvollzogen werden können.



Baustein B: Kenntnisse über biographische und lebensweltliche Bezüge der Eltern/Familien

Baustein C: Umgang mit irritierend empfundenen Elternverhalten

Baustein D: Reflexion des eigenen und institutionellen Elternbildes

Baustein E: Schaffung einer wertschätzenden und partizipativen Zusammenarbeit mit Eltern/Familien

Perspektiven

Familien mit Fluchterfahrung sind heterogen

- Personenbezogene Aspekte: Persönlichkeit, Bildungsbiografie (Alphabetisierung, Sprachkenntnisse)
- Aspekte, die die kulturelle Einbindung betreffen: Nationalität, Religion, ethnische Identität, Werte
- Aspekte von Migration und Flucht: Erlebnisse während der Flucht, Belastungen, Wohnsituation und Zugang zu Unterstützungssystemen
- Analyse der resilienzfördernden Ressourcen

Perspektiven

Kitas und Tagespflege als Schaltstelle im Sozialraum

- Ansprechpartner für Familien, verbunden mit der Gefahr der Überforderung
- Auf Ressourcen und Kompetenzen zurückgreifen
 - Vernetzungsstrategien und Familienorientierung der Familienzentren
 - Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung
 - Interkulturelle und Inklusive Pädagogik
 - Zusammenarbeit mit den Angeboten in der Kommune: Frühe Hilfen, Bildungsbüros, Kommunale Integrationszentren
 - Erfahrungen aus der Arbeit mit den Programmen Griffbereit und Rucksack KiTa

Perspektiven

- Zeit zum Ankommen lassen, aber auch Aufklärung über Bildungssystem nötig
- Nutzen eigener Kompetenzen und Ressourcen; Beachtung physischer (Hunger, Schlaf) und psychischer Grundbedürfnisse (soziale Zugehörigkeit, Autonomie und Kompetenzerleben, z.B. im Freispiel)
- „Kinder sollten zunächst als Kinder angenommen werden“



**FORUM
FRÜHKINDLICHE BILDUNG**
Baden-Württemberg

KINDER UND FAMILIEN MIT FLUCHTERFAHRUNG IN DER KINDERTAGESBETREUUNG II

VIELFALTSSENSIBLES HANDELN IN DER FRÜHEN BILDUNG

Timm Albers, Universität Paderborn